

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

WIEN 3, ARSENAL, OBJEKT 20 • A-1103 WIEN, POSTFACH 91
P.O. BOX 91, A-1103 VIENNA – AUSTRIA • <http://www.wifo.ac.at>

Frauen am Land: Existenzsichernde Arbeit und Beschäftigung für Frauen im ländlichen Raum

Julia Bock-Schappelwein

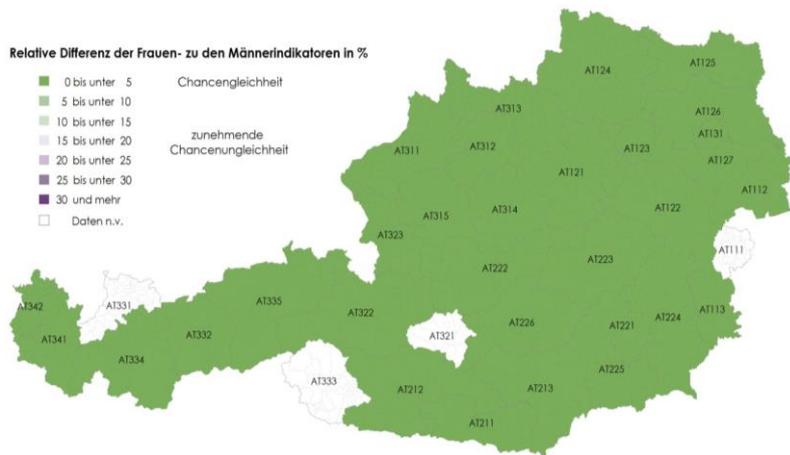
-
- **Fragestellung**
 - **Wie gestaltet sich die Arbeitsmarktlage und Lebenssituation von Frauen und Männern auf regionaler Ebene in Österreich?**
 - **Präsentation von Instrumentarien zur Erfassung**
 - **Genderindex des BMLFUW**
 - **Gleichstellungsindex Arbeitsmarkt des AMS Österreich**
 - **Ergebnisdiskussion**

	Genderindex (BMLFUW)	Gleichstellungsindex Arbeitsmarkt (AMS)
Anzahl Indikatoren	11	30
Bereiche	Bildungsstand Arbeitsmarktsituation Einkommen	Arbeit Einkommen Bildung Familie
Berechnung	Unterschied zwischen den Geschlechtern	Frauenwert in % des Männerwertes
Regionale Differenzierung	NUTS-3-Ebene	Bundesland

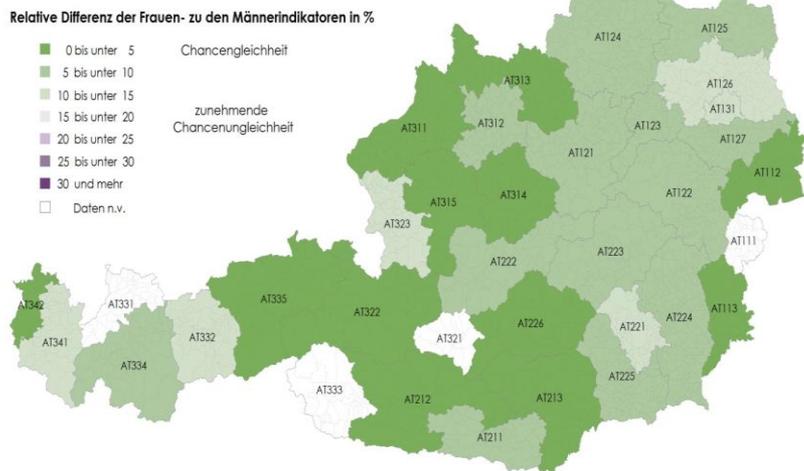
GENDERINDEX

- **Darstellung der Lebens- und Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Ungleichheit**
- **Untersuchungen zu regionalen Strukturen und Schwerpunkten werden um geschlechtsspezifische Aspekte ergänzt**
 - **Identifikation von Regionen mit ähnlichen Problemlagen**

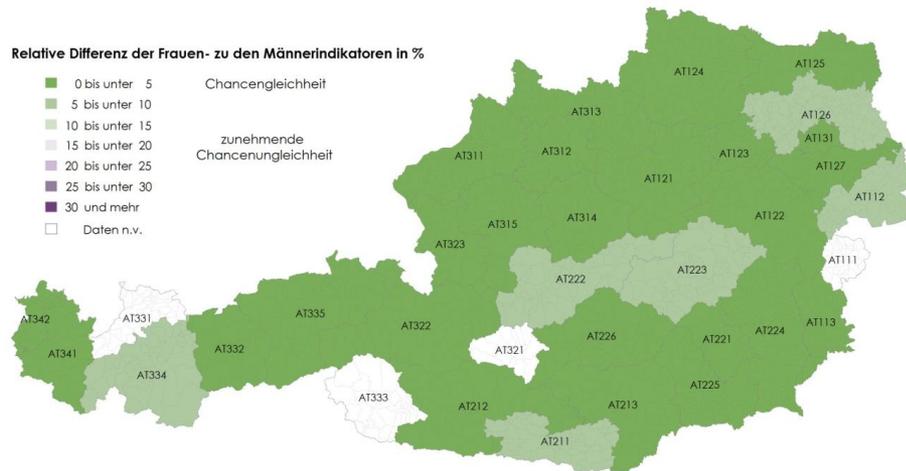
Bildungsstand der Bevölkerung (2012)



Arbeitslosenquote (2012)

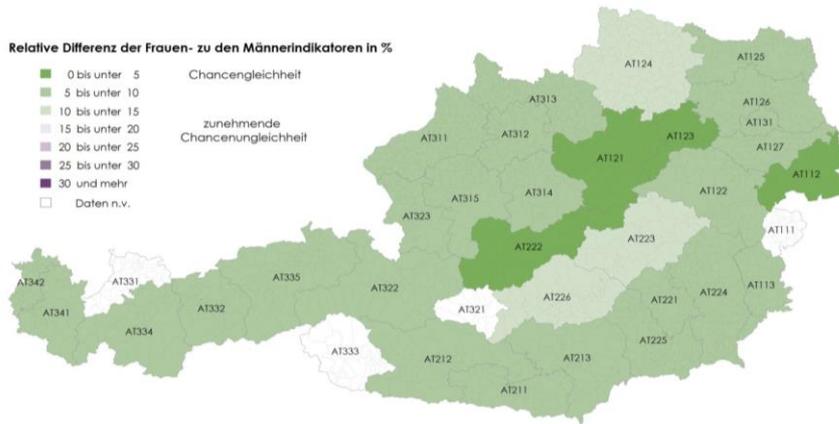


Jugendarbeitslosigkeit (2012)

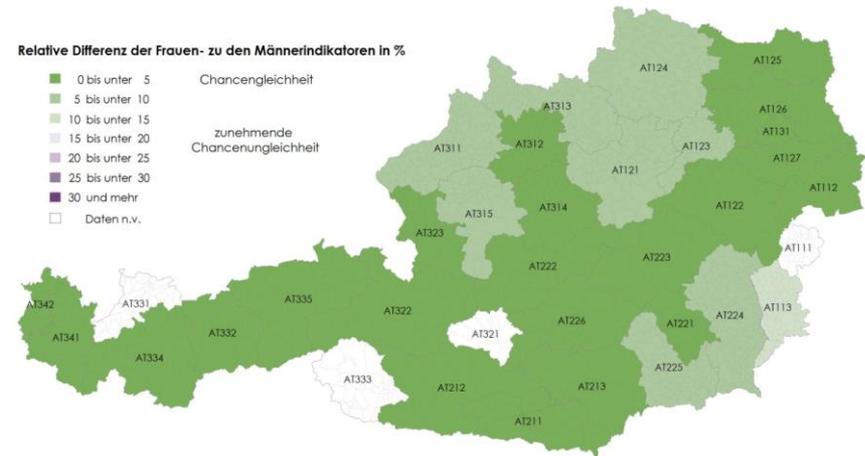


Q: WIFO-Berechnungen. Ohne die NUTS-3-Regionen Mittelburgenland (AT 111), Lungau (AT 321), Außerfern (AT 331) und Osttirol (AT 333);
 – „Chancengleichheit“: annähernd gleiche Anteile von Frauen und Männern; –
 „Zunehmende Chancenungleichheit“: ungleich hohe Anteile von Frauen und Männern.

Erwerbsquote (2012)



Ausbildungsstruktur der Erwerbstätigen (2012)

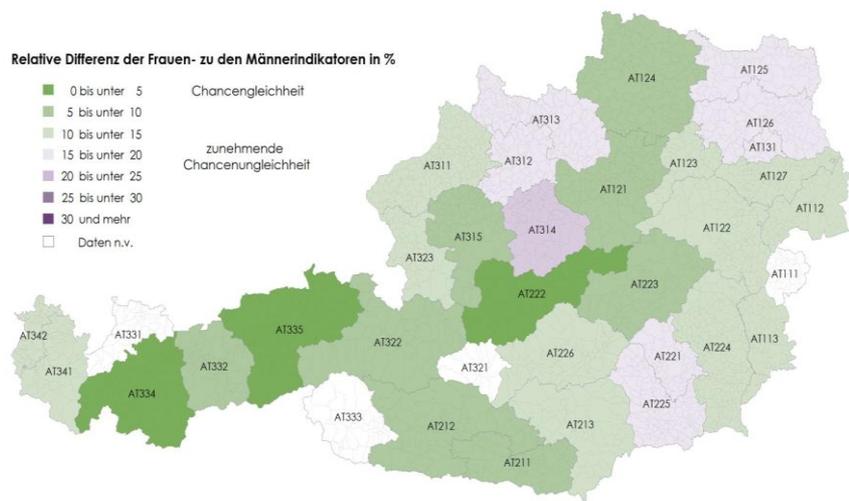


■ Niedrigere Frauenerwerbsquote; geringerer Anteil von unqualifizierten männlichen Erwerbstätigen in allen Regionen

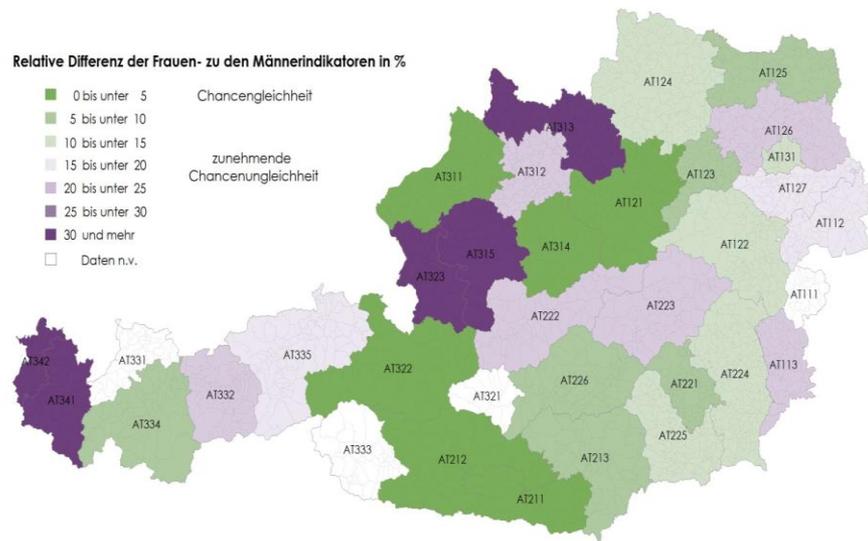
Q: WIFO-Berechnungen. Ohne die NUTS-3-Regionen Mittelburgenland (AT 111), Lungau (AT 321), Außerfern (AT 331) und Osttirol (AT 333);
 – „Chancengleichheit“: annähernd gleiche Anteile von Frauen und Männern; –
 „Zunehmende Chancenungleichheit“: ungleich hohe Anteile von Frauen und Männern.

eine stärker ausgeprägte Differenz zeigt sich dagegen bei ...

Altersarbeitslosigkeit (2012)



Langzeitarbeitslosenquote (2012)

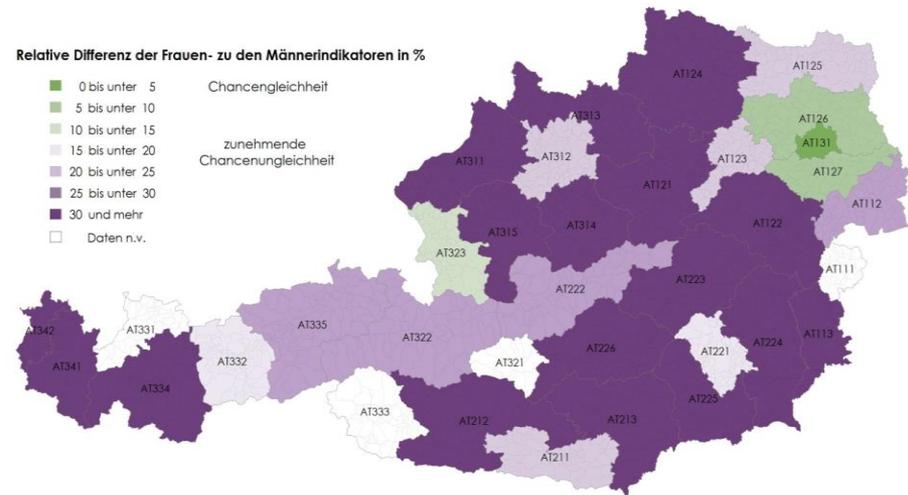
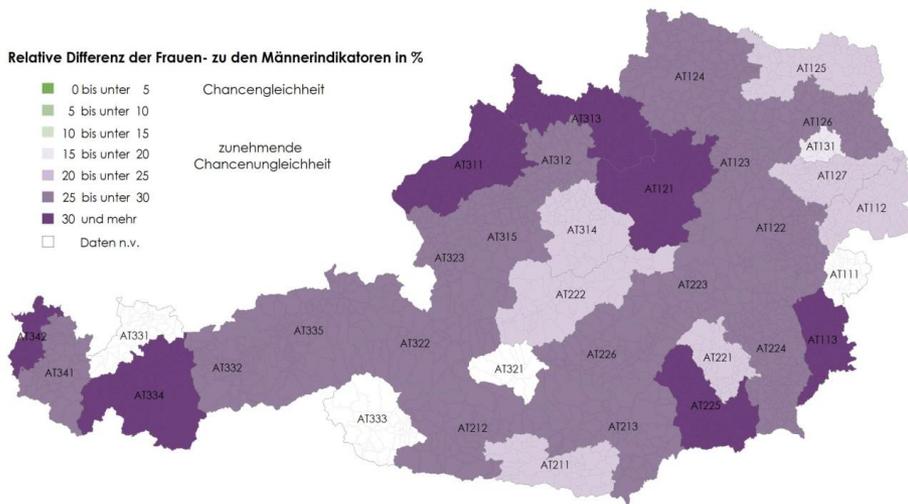


- **Höhere Altersarbeitslosigkeit von Männern in allen Regionen**

■ zeitlichem Ausmaß der Beschäftigung
(Arbeitszeit, Saisonbeschäftigung)

Erwerbstätige mit Vollzeitbeschäftigung (2012)

Saisonbeschäftigung (2012)



Q: WIFO-Berechnungen. Ohne die NUTS-3-Regionen Mittelburgenland (AT 111), Lungau (AT 321), Außerfern (AT 331) und Osttirol (AT 333);
– „Chancengleichheit“: annähernd gleiche Anteile von Frauen und Männern; –
„Zunehmende Chancenungleichheit“: ungleich hohe Anteile von Frauen und Männern.

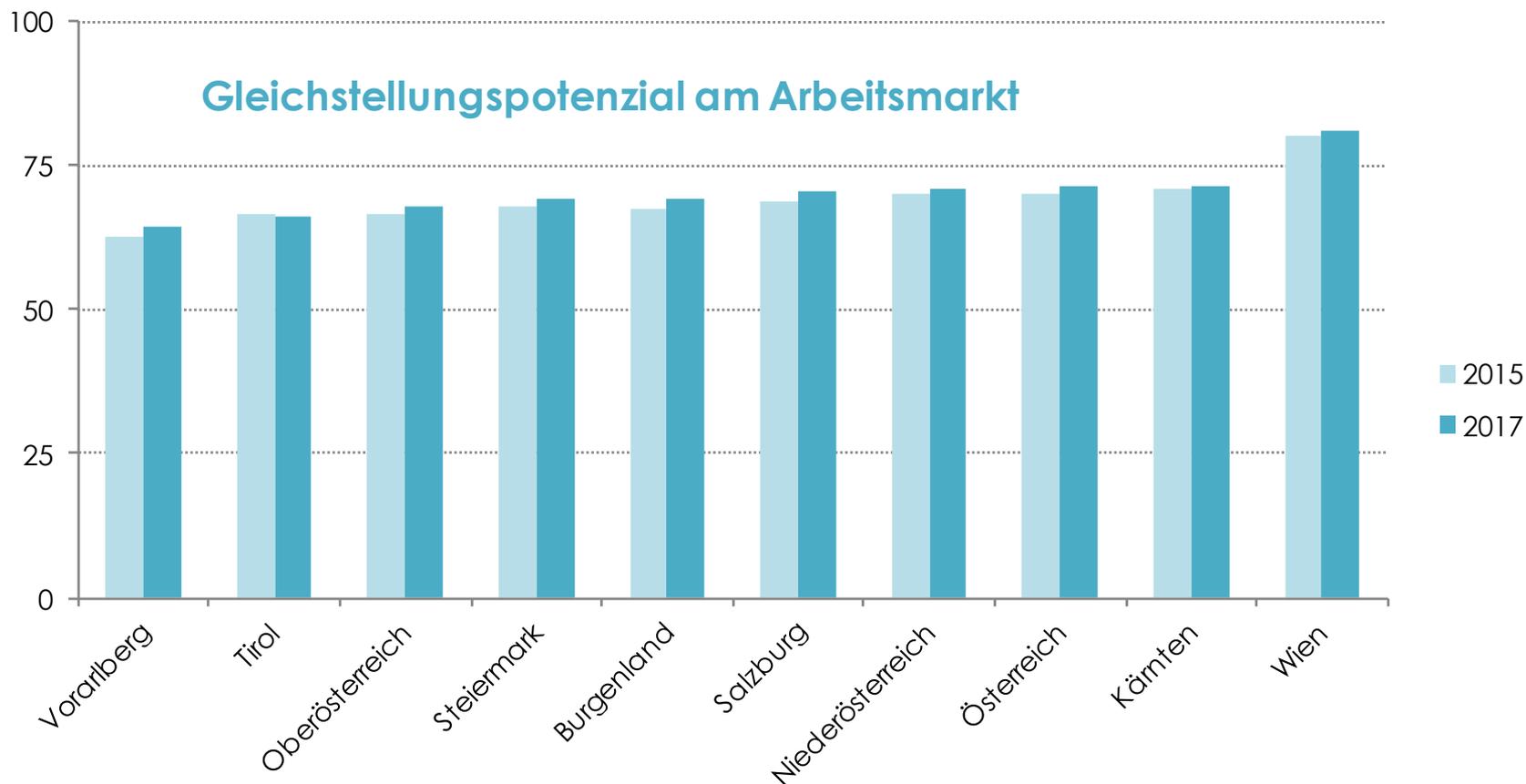
-
- **Ungleiche Arbeitsmarkt- und Lebenssituation tritt in den ländlichen Regionen etwas stärker zutage als in den städtischen Regionen**
 - **Geringster geschlechtsspezifischer Unterschied in (regionalen) Ballungsräumen bzw. Stadtregionen**
 - **Innerhalb der ländlichen Regionen gestaltet sich die Arbeitsmarkt- und Lebenssituation von Frauen und Männern nicht einheitlich**
 - **Geschlechtsspezifische Unterschiede treten in den entlegenen ländlichen Regionen weniger stark zutage als in den stadtnahen ländlichen Regionen**

GLEICHSTELLUNGSINDEX

- **Messung des Gleichstellungspotenzials von Frauen und Männern**
 - „Kernbereiche“ der Arbeitsmarktintegration
 - Schnittstellen zwischen Arbeitsmarkt, Bildung und Familie
- **„Gender-Barometer“ für den österreichischen Arbeitsmarkt**

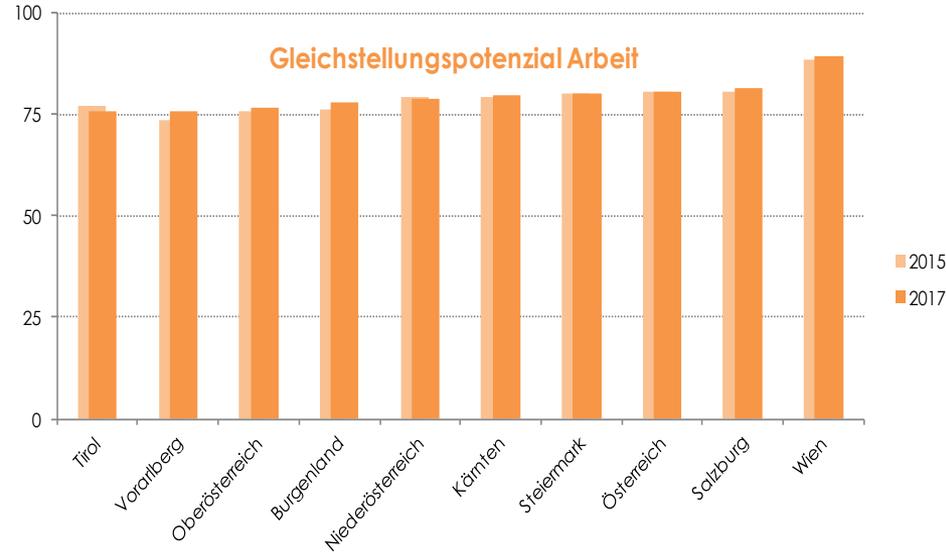
Gleichstellungsindex Arbeitsmarkt: Gesamtindex für die Bundesländer

Frauenwert in % des Männerwertes

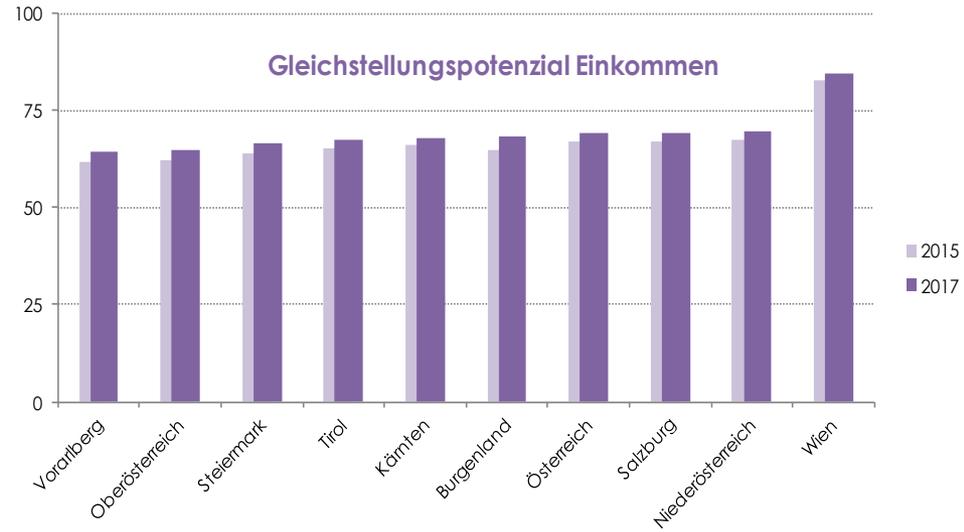


Gleichstellungsindex Arbeitsmarkt: Teilindizes

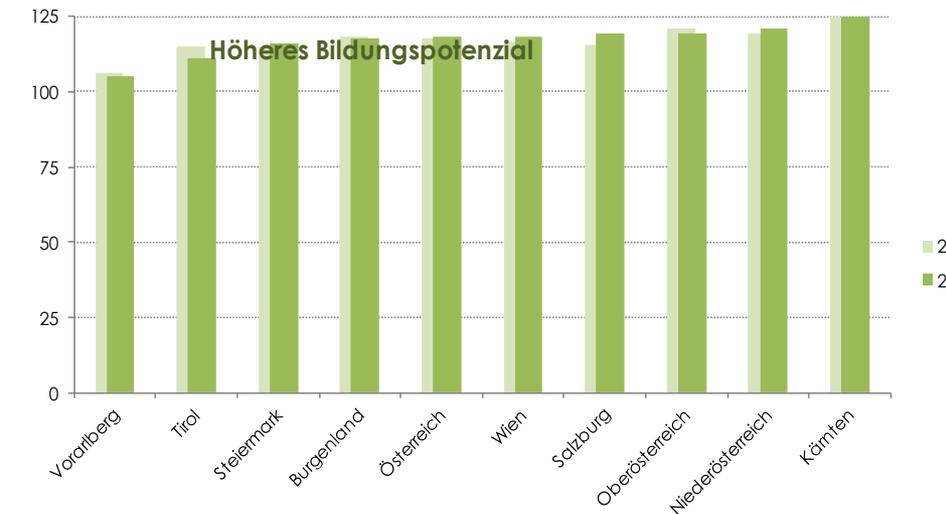
Gleichstellungspotenzial Arbeit



Gleichstellungspotenzial Einkommen



Höheres Bildungspotenzial



Gleichstellungspotenzial Familie



-
- **Frauen haben geringere Zugangs- und Verbleibschancen auf dem Arbeitsmarkt als Männer**
 - **Frauen haben geringere Einkommenschancen**
 - **Frauen haben ein ungleich höheres Gleichstellungspotenzial, sobald Kinder im Haushalt leben**
 - **Bildungsspezifische Polarisierung von Frauen**
 - **Im Bereich einkommensspezifischer Aspekte zeigen sich erste zaghafte Anzeichen in Richtung einer Verkleinerung der „Einkommensschere“**

- **Aufbrechen traditioneller Ausbildungswege und Berufsbilder**
- **Zugang zu Leitungsfunktionen**
- **Bewertung von Arbeit**
- **Erhöhung der Väterbeteiligung bei der Kindererziehung und bei Haushaltstätigkeiten**
- **Umfassendere Bereitstellung qualitativ hochwertiger Betreuungsinfrastruktur**
- **Verkehrsinfrastruktur**
- **Maßnahmen, die helfen, den Anteil der NEET-Personen an der Jungbevölkerung zu reduzieren und einer bildungsspezifischen Polarisierung entgegen zu wirken.**
 - **Erwerb von Basiskompetenzen**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Julia Bock-Schappelwein

julia.bock-schappelwein@wifo.ac.at